

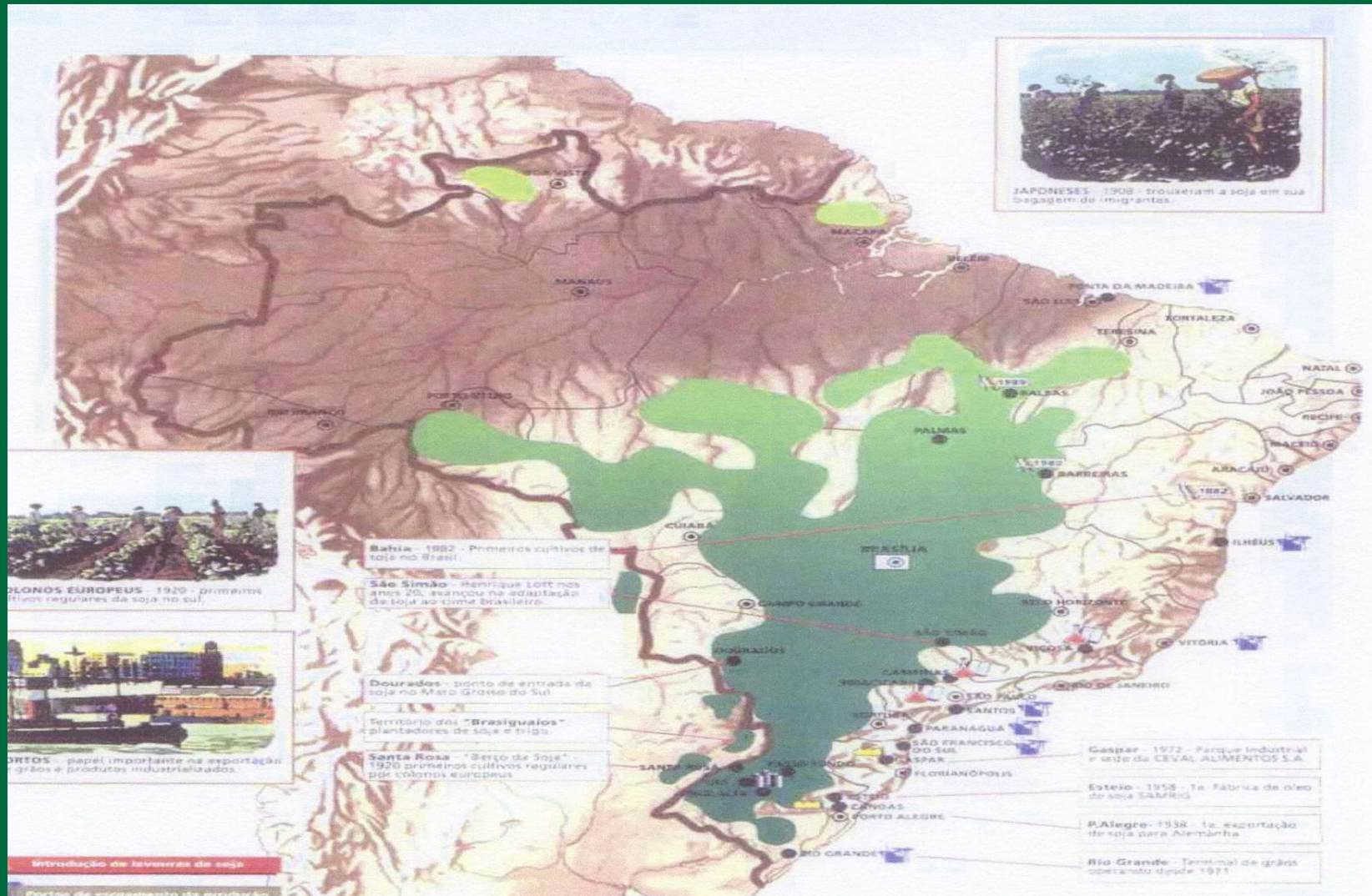
Soja und Rinder gegen Autos und Agrargifte



Prof. Dr. Antônio Inácio Andrioli
UFFS - Universidade Federal da Fronteira Sul (Brasilien)



Ausweitung der Soja



Verfügbares Land in Brasilien

- 600 Millionen ha registriert (INCRA)
- 250 Millionen ha herrenloses Gelände
- 350 Millionen ha privates Eigentum
- 285 Millionen ha Latifundien
- 80 Millionen ha liegen brach
- 62,4 % der Fläche sind unproduktiv
- 64 Millionen ha Landwirtschaft
- 35 Millionen ha mit Soja (53%)

Landkonzentration

- **2,8% der landwirtschaftlichen Betriebe**
56,7% der registrierten Grundflächen
- **27.556 Großgrundbesitzer:**
138 Mio. ha
- **4.236 Großgrundbesitzer**
85 Millionen ha

Zunahme der Sojaproduktion

- Weltweit: 351,3 Mio. t auf 120,9 Mio. Hektar
- EU-Importe: 35 Mio. t (63 kg/Person)
- China-Importe: 80 Mio. t
- Brasilien: 118 Mio. t auf 35,1 Mio. ha
- Brasilien-Exporte:
 - 51,6 Mio. t Bohnen (19,3 Md. US\$)
 - 14,4 Mio. t Schrot (5,2 Md. US\$)
 - 1,2 Mio. t Sojaöl (0,9 Md. US\$)
- Überschüsse im Agrarexport: 25,4 Mrd. US\$
- Soja: 47% des Pestizidensatzes Brasilien
- Verfügbarkeit von Böden und Wasser

PRODUKTIVITÄT

- 15 Jahre vor der Zulassung von Gensoja (1987-2002): jährlich +2,8%
- 15 Jahre nach der Zulassung von Gensoja (2003-2017): jährlich +1,1%
- Erweiterung der Sojaproduktion im Norden: neue Böden, angepasste Sorten (nicht nachhaltig)
- Bundesland Mato Grosso: +0,7% (2003-2017)
- Durchschnittlicher Ertrag: 3.400 kg/ha

Die stumme Gewalt des Pestizideinsatzes in Brasilien:

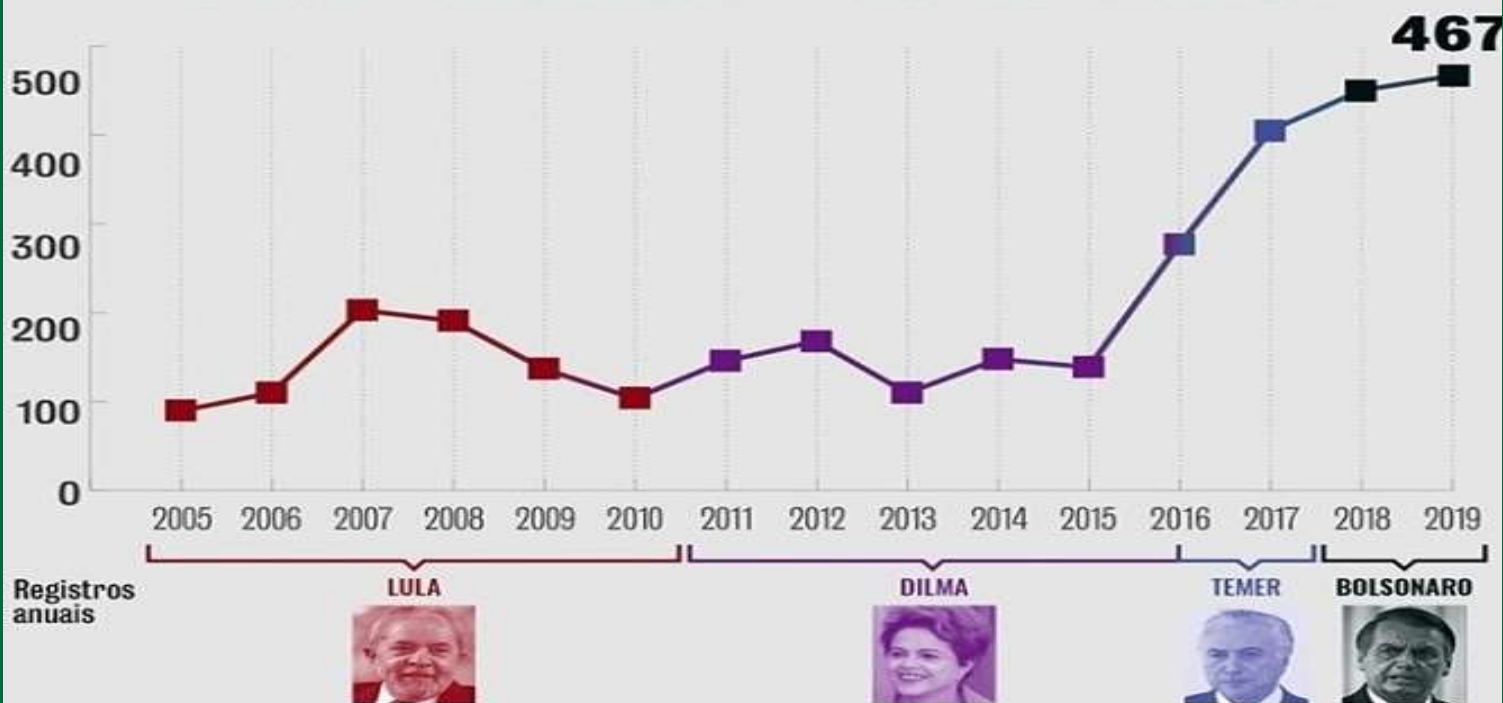
- Brasilien ist Weltmeister beim Pestizideinsatz: 1 Mrd. kg/Jahr (7 kg/ha)
- 25% Zunahme in den letzten 5 Jahren (+23.000 t pro Jahr)
- 2007 bis 2007 offiziell 41.612 Vergiftungen durch Pestizide (3.782/Jahr, 10 pro Tag)
- Wahrscheinlich bis zu 2 Mio. Menschen (nur 1 von 50 wird registriert)
- 514 Babys (bis 12 Monate) offiziell als vergiftet registriert (wahrscheinlich 25.700)
- 2007 bis 2014 starben 1.186 Menschen an Vergiftungen durch Pestizide (148/Jahr)
- Pestizideinsatz 2019: Glyphosat (35,5% =173 Tausend Tonnen), 2,4-D (11,4%), Mancozeb (6,3%), Acephat (5,5%), Paraquat 2,4%.
- Acephat (neurotoxisch), Atrazin (krebserregend und greift ins Hormonsystem von Tieren ein) und Paraquat (Parkinson) sind in der EU verboten!
- Rückstände des Insektizids Malathion: 400 mal höher als EU-Grenzwert
- Rückstandsgrenze von 2,4-D im Wasser: 300 mal höher als EU-Grenzwert
- Rückstandsgrenze von Glyphosat im Wasser: 5.000 mal höher als EU-Grenzwert



11 DE JANEIRO

Dia Nacional do Controle da Poluição por Agrotóxicos

Liberação de **467 novos agrotóxicos** chega ao maior número da série histórica desde 2005



Rückstände von Pestiziden

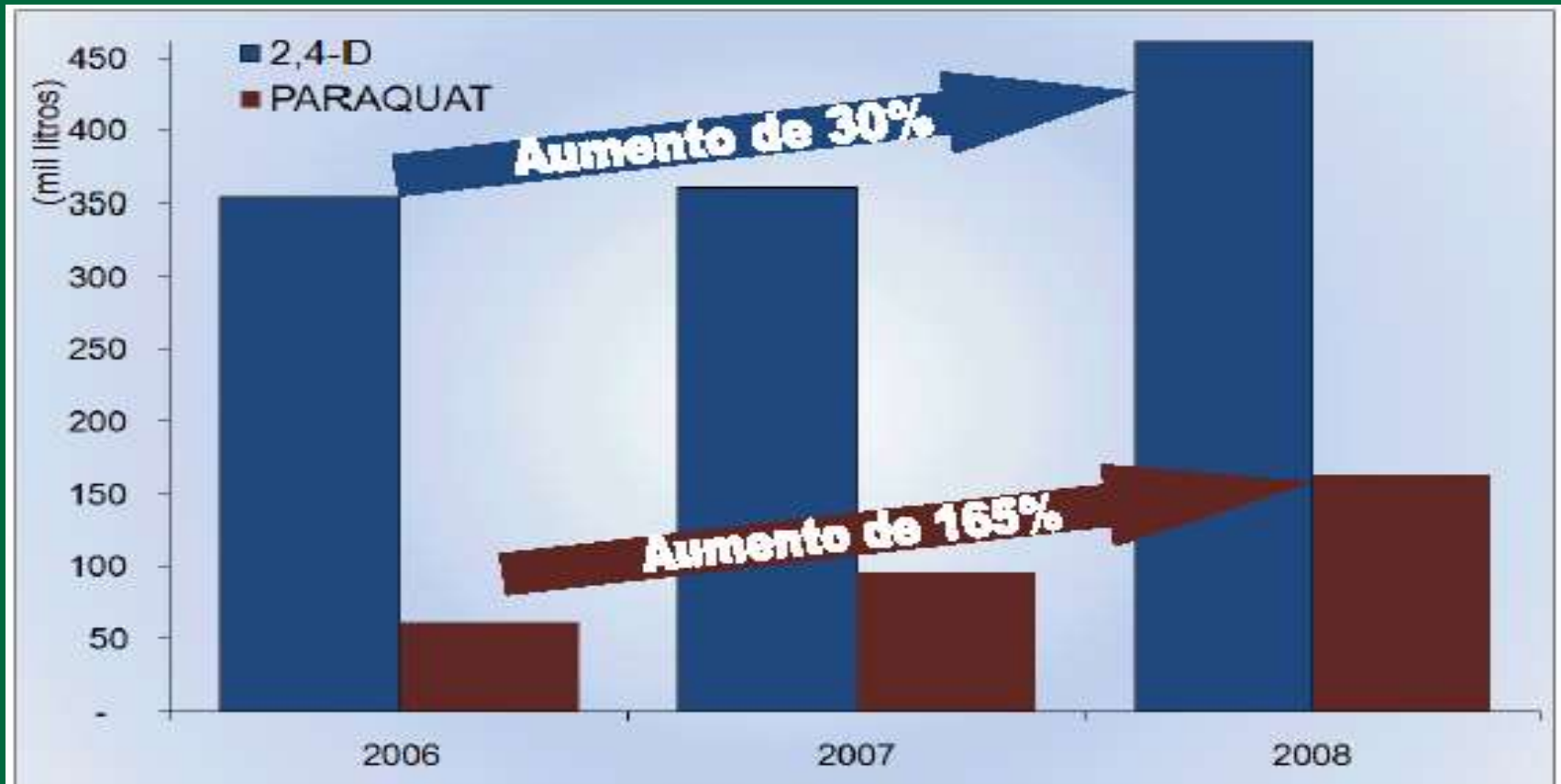
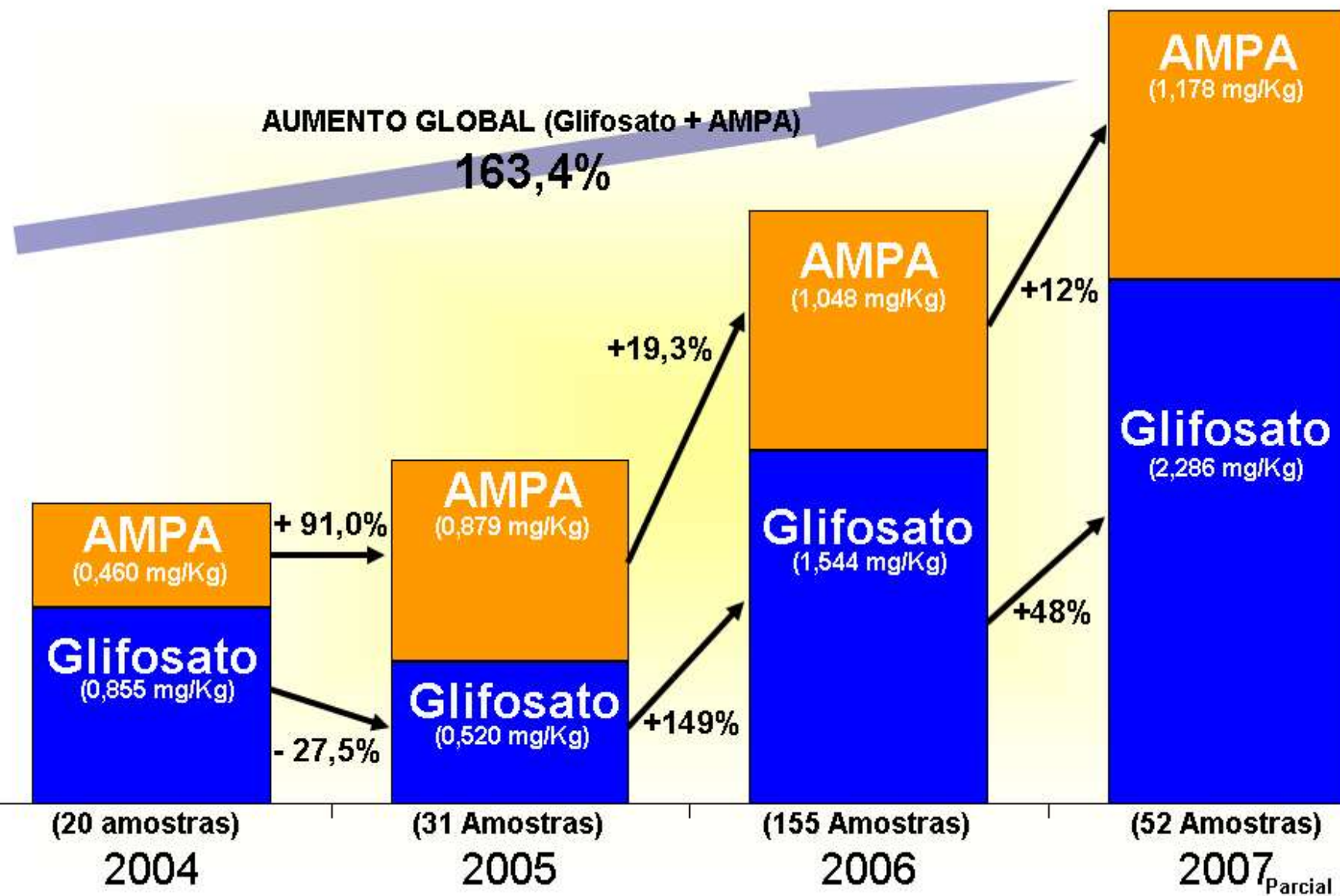


Figura 1. Quantidade de Herbicidas à base dos ingredientes ativos 2,4-D e Paraquat comercializada, em litros, nos municípios da COMCAM nos anos de 2006 a 2008.

Fonte: SEAB/DEFIS/DDSV-DFI. Elaborado por Eng. Agr. Fiscais Losani Perotti e Ralph Rabelo Andrade.

As informações tem base nos relatórios trimestrais enviados à SEAB pelos comerciantes de agrotóxicos.



Neue technische Probleme



UNGLEICHHEIT

EUROPÄISCHE UNION

- industriegeprägt
- 500 Mio. Einwohner
- 16 Billionen Euro BIP

MERCOSUR

- agrargeprägt
- 270 Mio. Einwohner
- 3 Billionen Euro BIP

Zollabbau

Autos: 35%

Spirituosen: 35%

Autoanteile: 30%

Milchprodukte: 28%

Medikamente: 20%

Schokolade: 20%

Chemikalien: 18%

- 350 Produkte vor Imitation geschützt
- Hoffnung auf 4 Milliarden Euro/Jahr durch Zollabbau

Erwartete Exporte

EUROPÄISCHE UNION

- Käse: + 710%,
- Milchpulver: +1.200%,
- Baby-Nahrung: +85%
- Butter: ???
- Autos: ???
- Maschinen: ???
- Chemikalien: ???

MERCOSUR

- Ethanol: + 540%
- Geflügelfleisch: +55%
- Rindfleisch: +50%
- Reis: +60%
- Zucker: + 2%
- Orangensaft: ???
- Soja: ???

EU-MERCOSUR

- Ein Markt für 60.500 EU-Unternehmen
- Investitionsbestände in Höhe von 381 Mrd. Euro (2017)
- Bilateral x Global (gescheitert seit der Doha-Runde 2015)
- Besserer Zugang der EU für Industriegüter
- Verschärfung des internationalen Wettbewerbs

BRAUCHEN WIR MEHR FLEISCH?

- Problematisches Signal zur falschen Zeit!
- Fleischkonsum ist ein wichtiger Treiber des Klimawandels und des Biodiversitätsverlustes!

RINDFLEISCH

EU importiert jährlich 8 Mio. t Rindfleisch,
davon 200.000 t aus den Mercosur-Ländern

Es sollen durch das Abkommen 99.000 t mit
niedrigem Zollsatz importiert werden (1,2%
des Verbrauchs)

15% des Rindfleisches der EU kommt aus
Brasilien. Dort ist es ein Treiber des
Klimawandels



MEHR MONOKULTUREN?

- Sind stark mit Pestiziden belastet: Entwaldung + Pestizideinsatz
- Anwachsen von Agrartreibstoffen auch im Amazonasgebiet (Zonierung wurde aufgehoben, die die Förderung des Anbaus im Amazonasgebiet verhinderte)
- Zuckerrohrproduktion in Brasilien: 10,5 Mio. Hektar (Bayern + Baden-Württemberg)
- Soja-Anbaufläche so groß wie ganz Deutschland
- Soja, Zucker und Eukalyptus Fläche zusammen = 1,5 x Deutschland
- Exportmodell beeinträchtigt Ernährungssouveränität: Produktion von Reis, Schwarzbohnen, Maniok und Weizen stark reduziert
- Export von Milchprodukten aus der EU zerstört die kleinbäuerlich strukturierte Landwirtschaft in Brasilien. Brasilien ist der viertgrößte Milchproduzent der Welt (60% davon ist Familienlandwirtschaft)

AMAZONAS

- Größtes Regenwaldgebiet der Erde: 20% des Sauerstoffes der Welt
- Speichert zwischen 80 bis 120 Millionen Tonnen Kohlenstoff in der Biomasse
- 2019: 90% mehr Entwaldung
- 20% zerstört: ist bis 40% auszuhalten?



EU-MERCOSUR

- 10.000 km Entfernung (enorme Transportkosten)
- Hoffnung auf 68 Mrd. Euro beim Export
- Ziel für EU-Waren im Wert von 45 Mrd. Euro (2018)
- EU-Dienstleistungen im Wert von 23 Mrd. Euro (2017)

EU-MERCOSUR

- Zahnlose Durchsetzung von Sozial- und Umweltstandards
- Werden Regierungen sich an Umweltauflagen halten?
- Keine effizienten Durchsetzungsmechanismen vorgesehen
- Freihandel gefährdet eine nachhaltige Landwirtschaft
- Außenhandel als Treiber von Wirtschaftswachstum?

FAZIT

- politisch nicht gewollt
- erhöht die soziale Ungleichheit beim Einkommen
- fördert lange Transportwege und Abholzung
- Ungleichheit wird weiter zunehmen
- Mercosur produziert und exportiert meistens Rohstoffe und Agrartreibstoffe
- Produktion von Nahrungsmitteln in den eigenen Ländern reduziert
- Negative Folgen für Umwelt und Gesundheit
- Monokulturen nutzen Chemikalien, die wiederum aus der EU importiert werden aber nach Europa zurückkehren werden.
- EU importiert Umweltzerstörung und exportiert Menschenrechtsverletzungen

Antônio Inácio Andrioli Richard Fuchs (Hrsg.)

AGRO-GENTECHNIK: DIE SAAT DES BÖSEN

Die schleichende Vergiftung
von Böden und Nahrung.

emu verlag

Arbeit, Bildung & Gesellschaft

6

Antônio Inácio Andrioli

Biosoja versus Gensoja

Eine Studie über Technik
und Familienlandwirtschaft
im nordwestlichen Grenzgebiet
des Bundeslandes
Rio Grande do Sul (Brasilien)

PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Rachel Carson Center
Leopoldtrasse 11a
80802 München

Tel. 0176 61171940

www.andrioli.com.br

andrioli@uffs.edu.br

[Youtube.com/c/AntonioAndrioli](https://www.youtube.com/c/AntonioAndrioli)

